Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 13. Sonntag, den 1. Februar 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Nach der Vorlage des neuen Zeitungsstempel-Gesetzentwurfes soll für je 100 □Zoll eines jeden Exemplares nebst Beiblättern eine Steuer von ½ Pfennig bezahlt werden, welche Steuer sich auf jede Art von Blättern, sollten solche auch nur Inserate aufnehmen, erstreckt. Unter 100 □Zoll werden stets 100 □Zoll gleichgeachtet, darüber steigt es von 50 zu 50 Zoll mit je ½ Pfennig. Drei Tage vor dem Beginn des Kalenderjahres oder spätestens drei Tage vor der Herausgabe des Blattes soll die Zahl der Exemplare angegeben und die Steuer 14 Tage nach der ersten Vierteljahrsnummer postnumerando erhoben werden. Am Schlusse des Monats wird durch Einsicht in ein Exemplar nebst Beilagen konstatirt, ob weniger oder mehr Steuer zu erheben ist. Den Steuerbeamten müssen stets die Drucklokale und die Bücher zugängig gehalten und zur Einsicht gestattet werden. Die gestellte Kaution haftet auch für die Zeitungssteuer. Strafen sind verschiedene. Jedes vom Auslande bezogene Blatt hat mindestens 2 Thlr. Steuer für den Jahrgang, excl. des Postaufschlags, zu entrichten. Letztere Bestimmung kommt für kleinere Blätter einem offenbaren Verbote gleich. Wie ein Verleger 3 Tage vor dem Beginne des Quartals seine Auflage angeben soll, bleibt uns ein Problem, da bekanntlich kaum drei Wochen nach dem Anfange des jedesmaligen Quartals sich die Auflage des Vierteljahres feststellt. — Preußen hat beim Bundestage die unverweilte Auflösung der deutschen Flotte verlangt, nachdem seine Forderung, die Flotte als Bundeseigenthum anzuerkennen, an der Weigerung derjenigen, die (wie Oesterreich, Baiern, Sachsen und Kurhessen) in diesem Falle ihre Matrikularbeiträge nachzuzahlen hätten, gescheitert ist. — Die Petitionen der Besitzer von Obligationen aus den drei Zwangsanleihen des Königreichs Westphalen, welche der 2. Kammer eingereicht worden, haben in der Finanzkommission so wenig Berücksichtigung gefunden, daß sie vielmehr den Uebergang zur Tagesordnung vorgeschlagen hat. — Man hört, daß in Beziehung auf die Bildung der 1. Kammer an betreffender Stelle auch Vorschläge zur Sprache gekommen sind, welche neben der Ernennung erblicher und lebenslänglicher Pairs durch Se. Maj. den König, eine Mitgliedschaft der 1. Kammer von gewissen hohen Aemtern abhängig machen will. — Die Kaiserin von Rußland wird wahrscheinlich zur Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen Karl nach Berlin, der Kaiser aber etwas später ebenfalls dahin kommen. — In der 15. Sitzung der 2. Kammer am 29. Januar wurde zunächst über verschiedene Petitionen Bericht angehört und meistentheils zur Tagesordnung übergegangen. Am Schlusse wurde über den Beseler'schen Antrag, gegen die Unterwerfung Preußens unter den Bundestag abgestimmt. Graf v. Dyhrn hielt bei dieser Gelegenheit eine sehr energische Rede. Die Partei Göppert hatte eine motivirte Tagesordnung dahingehend vorgeschlagen, daß die Kammer gegenwärtig die Rechte Preußens für ungefährdet erachte.

Breslau. Am 25. v. M. sind 18 Protestanten in der St. Michaelskirche zum katholischen Glauben öffentlich übergetreten.

Baiern. Der deutsch-österreichische Postverein umfaßt nunmehr: 1) sämmtliche Länder des österreichischen Kaiserstaates; 2) das gesammte preußische Staatsgebiet, und 3) alle übrigen zum deutschen Bunde gehörigen Staaten, mit einziger Ausnahme der Herzogthümer Lauenburg, Limburg und der hohenzollern'schen Lande. — Der Jahresertrag der baierischen Zölle ist auf 5,364,400 Gulden veranschlagt.

Frankfurt a. M. Man hört, daß der Wunsch des jungen Fürsten Waldeck, erst nach Aenderung der Landesverfassung die Regierung zu übernehmen, auf Verhandlungen in der Bundesversammlung beruht.

Hannover. Auch in zweiter Lesung haben sich beide Kammern für Annahme des Septembervertrages bezüglich der Verbindung des Zollvereins mit dem Steuervereine erklärt. Auch der Vertrag mit Frank-

reich wegen Sicherstellung des literarischen Eigenthumes ist in zweiter Lesung genehmigt worden. — Am 27. Jan. ward zwischen dem preußischen und hannöverischen Bevollmächtigten der Vertrag über die Ausführung der Eisenbahnen von Emden nach Münster und von der Köln-Mindener Eisenbahn über Osnabrück bis zur niederländischen Grenze, vollzogen.

Schleswig-Holstein. In Kiel sind am 22. v. M. 42,107 Stück schleswig-holsteinische Kassenscheine, im Betrage von 500,000 Mark, und somit jetzt überhaupt 1,500,000 Mark Kassenscheine verbrannt worden.

Oesterreich.

Die Erklärung, nach welcher die Besitzer von Mailänder Eisenbahnaktien unberechtigt sein sollen, rückständige Zinsen anzusprechen, und ihnen nur ein Austausch gegen zukünftige 4procentige Metalliques in Aussicht gestellt wird, hat augenblicklich am ersten Tage ein Sinken der Mailänder Aktien um 4% zur Folge gehabt. Man befürchtet, daß diese Maßregel nicht vereinzelt bleiben wird. — Herr Justizminister v. Krauß hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. — Das Wochenregister der Wiener Zeitung ist stehend mit kriegsrechtlichen Verurtheilungen zu Stockprügeln gefüllt. Unter anderem ließ man sämmtliche Arbeiter einer Fabrik durchwichsen „wegen Verabredung zur Arbeitsverweigerung." — Der Zollcongreß wird wahrscheinlich bis zum 8. Februar dauern.

Dänemark.

Die Ministerkrisis ist noch nicht entschieden. — Der Geh. Staatsrath für die Gesammt-Monarchie ist am 26. oder 27. wieder ins Leben getreten. Er besteht aus dem Könige, dem Erbprinzen, den Ministern Bluhme, Scheel, Bang, Hansen, Steen-Bille, C. Moltke-Nütschau, Graf Reventlow-Criminil, Graf Sponneck. Von diesen bilden unter Bluhme's Vorsitz, Scheel, Bang, Hansen, Steen-Bille und Sponneck das dem dänischen Reichstage verantwortliche Ministerium.

Franz. Republik.

Das Gesetz über den Staatsrath und die Zahl seiner Mitglieder, so wie endlich die Namen derselben sind veröffentlicht worden. — In mehreren Weinwirthschaften von Paris haben die Wirthe ihren Gästen bei Strafe von Ausweisung verboten, über Politik zu sprechen. — Einem Gerüchte zufolge soll der Antrag auf Verminderung des Heeres später im gesetzgebenden Körper gestellt werden, damit die Befürchtungen in Europa über einen Krieg zerstreut und vernichtet werden. — Die offizielle Inventar-Aufnahme der den Orleans gehörigen Güter hat begonnen. Wenn alle gesetzlichen Formalitäten erfüllt sind, wird der Verkauf vor dem Civiltribunale der Seine beginnen. — Man sagt, die Regierung gehe mit dem Kaufe des Palais Royal um, damit dort Verwaltungsbureaus eingerichtet werden können. — Die Verhaftungen in und um Paris, so wie die Haussuchungen dauern noch fort. — Lord Normanby, der englische Gesandte in Paris, ist um seine Dienstentlassung eingekommen; über seinen Nachfolger verlautet noch nichts. — Die Kabylen in Algier haben sich abermals empört und steht deshalb ein neuer Feldzug gegen sie in Aussicht, in welchem wahrscheinlich General St. Arnaud den Oberbefehl übernehmen würde. — Die Course sind wiederum neuerdings gefallen.

Großbritannien und Irland.

In England werden kriegerische Vorbereitungen getroffen. Es ist eine Commission ernannt, um die Vertheidigungsfähigkeit der Canal-Inseln zu untersuchen. — Der Streit zwischen den Maschinenbauern und ihren Arbeitgebern ist der Lösung noch nicht näher gerückt. In Manchester wie in London sind die feiernden Arbeiter immer noch nicht anderen Sinnes geworden, und auch der Verein der Arbeitgeber bietet Alles auf, um schwankende Firmen zu pekuniären Opfern zu bewegen. — Die agrarischen Mordversuche in der irischen Grafschaft Arnagh haben die Regierung zu energischen Maßregeln gedrängt. Auf die Urheber der schrecklichsten Attentate sind Preise von 60 bis 100 Guineen gesetzt, auch bereits drei oder vier Personen verhaftet, um vor die Geschwornen gestellt zu werden. — Eine Aushebung von 10,000 Mann ist angeordnet worden.

Lausitzisches.

Görlitz, 30. Januar. (Personalnachrichten.) Für die Gemeinden Trebbinchen und Oderin, beide Luckauer Kreises, sind in ersterer der Kossäth Fischer zum Dorfrichter und der Kossäth Topp zum Gerichtsschöppen, in letzterer der Kossäth Mattika zum Dorfrichter, und der Bauer Schötz sowie der Häusler Hirsch zu Gerichtsschöppen bestellt worden. — Dem Kandidaten der Chirurgie und Medizin Blaschik ist für Ralbiz, dem Dr. med. Dittrich für Großpostwitz, dem Dr. med. Brox für Bautzen und dem Dr. med. Richter für Neusalza, sämmtlich im Kreisdirektionsbezirk Bautzen, die Erlaubniß zur ärztlichen Praxis ertheilt.

Lauban, 30. Januar. Für die 2. und 3. Abtheilung der Wähler zum Gemeinderath sind abermals Nachwahlen ausgeschrieben, weil das Wahlgeschäft ohne Erfolg war. — Der Freibauer Ch. Antelmann zu Ober-Thiemendorf beging am 24. d. M. mit seiner Gattin Dorothea geb. Richter sein 60jähriges Ehejubiläum durch nochmalige priesterliche Einsegnung. Beide stehen in ihrem 84. Lebensjahre und erfreuen sich noch einer ihrem hohen Alter angemessenen Gesundheit. (L. A.)

Kottbus. An Feuerkassenbeiträgen der niederlausitzischen Städte-Feuersocietät sind für das 2. Semester 1851 ausgeschrieben: für die erste Klasse 4 Pf., für die zweite 1 Sgr., für die dritte 1 Sgr. 8 Pf., für die vierte 2 Sgr. 4 Pf. pro 100 der Versicherungssumme.

Zittau, 29. Januar. In Zittau wurden im Kirchenjahr 1851 351 Kinder geboren, nämlich 165 Söhne und 186 Töchter; überdies in den eingepfarrten Dorfschaften 238 Kinder, als 116 Söhne und 122 Mädchen. Gestorben sind in der Stadt und Vorstadt 314 Personen, als 162 männliche und 152 weibliche, überdies in den eingepfarrten Dorfschaften 84 männliche und 85 weibliche. Unter den Geborenen waren 4 Paar Zwillinge und 21 Todtgeborene. Die Zahl der unglücklichen Kinder, die Keinen Vater nennen dürfen, so daß ihnen eine minder glückliche Zukunft bevorsteht, ist leider schon auf 83 dieses Jahr gestiegen. Getraut wurden 55 Paare aus der Stadt und Vorstadt und 60 vom Lande, obwohl die Landgemeinden nur 1/3 der Kirche daselbst ausmachen. 105 sind mehr geboren als verstorben. Kommunikanten waren 7316, darunter 191 Katechumenen. — Noch ist von hier zu erwähnen, daß ein wohlthätiger Frauenverein eine Krankenanstalt für Dienstmädchen errichtet und dazu ein kleines Haus gemiethet und eingerichtet hat. — Weihnachtsschenkungen an arme Kinder fanden voriges Jahr reichlich statt. Am 24. Dezember erhielten 281 Zöglinge der Arbeitsschule schöne Gaben, theils aus alten Stiftungsgeldern, theils aus neuen Beiträgen. Eine Rede hielt zuvor der Stadtrath Püschel als Präses der Schulkommission; es macht einen sehr guten Eindruck, wenn auch obrigkeitliche Männer mit religiösen Worten sprechen. Am 28. Dezember wurde 35 Kleinen aus der Kinderbewahranstalt eine Weihnachtsfreude gemacht, vor welcher Herr Oberlehrer Seidemann eine Rede hielt. Am 30. Dezember war (nach der Großischen Stiftung) die Begabung eines Knaben mit Handwerkslehrgeld, wobei die Stiftsrede vom Oberlehrer Hermann gehalten ward.

Luckau. Zur Wahl des neuen Gemeinderathes ist für die 3. Wählerklasse der 6. Februar, für die 2. und 1. der 7. Februar als Wahltermin angesetzt worden. Am 6. Februar wird vor der Wahl früh 8 Uhr für die Wähler Gottesdienst in der dortigen Hauptkirche stattfinden.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 30. Januar.

Abwesend: Bogner, Dobschall, Lüders, Meilly, Graf Reichenbach, Ferdin. Schmidt, G. Schmidt.

Es ward beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an Gemüsehändler Liersch findet kein Bedenken statt. — 2) Von der Auslassung des Magistrats über den Antrag des Gemeinderaths, die Polizeibeamten zur Steuerung der Straßenbettelei hinzuweisen, wird Kenntniß genommen. — 3) Die Anstellung des Rathsboten Melzer wird genehmigt und dem Antrag des Magistrats, Stellen, bei denen nur mechanische Dienstleistungen gefordert werden, nicht auf Lebenszeit, sondern auf Kündigung zu besetzen, beigetreten. Gemeinderath erachtet es aber der Billigkeit angemessen, im Falle der Kündigung die zu den Pensionsfonds eingezahlten Beiträge mit 4 % Zinsen zurückzuerstatten. — 4) Die Beschaffung von 24 Paar fahlledernen Stiefeln für die Nachtwächter auf dem Wege der Submission, sowie Etatisirung derselben auch für die Folge, wird genehmigt. — 5) Auch der Gemeinderath lehnt das Gesuch des Wildpretthändlers Paul um Ermäßigung der Wildpreise ab. — 6) Dem Gesuch des Häuslers Schönfelder in Langenau kann unter angegebenen Bedingungen entsprochen werden. — 7) Gegen Anstellung des Korpsjägers Reichelt findet sich nichts zu erinnern. — 8) Zum Mitgliede für den Schulvorstand der Gewerbeschule wird Herr Apotheker Struve einstimmig erwählt. — 9) Dem Kanzlisten Eichler wird eine jährliche Zulage von 10 Thlr. bewilligt und solche von den für Bureaukosten bestimmten 100 Thlr. bestritten. Herr Protokollführer-Stellvertreter Gustav Krause wird für die Folge die Verwaltung erwähnter 100 Thlr. übernehmen — 10) Der Antrag der hiesigen Töpferinnung wird einstimmig abgelehnt. — 11) Von dem Resultat der Revision der städtischen Sparkasse und Pfandleihanstalt wird Kenntniß genommen, und ist der Gemeinderath mit dem Engagement des Nachtwächters Heinrich bei der Pfandleihanstalt zur Verrichtung mechanischer Dienstleistungen unter aufgestellten Bedingungen einverstanden. — 12) Die Ablösung der auf dem Hause No. 293. haftenden Laudemienrente von jährlich 20 Sgr. durch den 18fachen Betrag mit 12 Thlr. durch Privatabkommen, wird genehmigt. — 13) Die Pächterin der Theaterrestauration Madame Apetz kann mit dem 1. April d. J. ihrer Pacht entlassen werden, und ist demnach eine neue Verpachtung auszuschreiben, bei welcher die Gebote auf 1 und 3 Jahre abgegeben werden. Die von Madame Apetz offerirte Entschädigung von 50 Thlr. soll nur dann und nur soweit, als bei einer neuen Verpachtung nicht die Höhe des jetzigen Pachtgeldes erreicht würde, in Anspruch genommen werden. — Die Benutzung des Theaters zu theatralischen Vorstellungen in den Monaten Februar und März d. J. unter Prolongation des Kontrakts vom 10/14. Juli vor. Jahres gegen Zahlung eines Pachtgeldes von 250 Thlr. ist dem Direktor Keller, ohne den von der Theater-Verwaltungskommission aufgestellten Vorbehalt, die Abhaltung einer Redoute betreffend, zu überlassen. — Die Verhandlung über

eine Erneuerung des Kontrakts mit Herrn Keller nach Verlauf der 2 Monate aufzunehmen, findet der Gemeinderath als angemessen. — Zugleich wird beschlossen, den Kontrakt mit dem Maschinenmeister des Theaters auf die Monate Februar und März zu prolongiren. — 14) Zu Mitgliedern des Gemeinderaths in die gemischte Deputation zur Berathung über die künftig festzustellende Tragung der für Reparaturen in Beamtenwohnungen entstehenden Kosten, werden erwählt die Herren: G. Schmidt, Herbig, A. Krause, Bertram, Kettmann, Blanck. — 15) Das Gesuch des früheren Inspektors Siebenbürger wird dem Magistrat zu weiterem Bericht übergeben. — 16) Der auf dem Hennersdorfer Holzhofe sich ereignete Unfall veranlaßt den Gemeinderath, den Magistrat zu ersuchen, die Ursache desselben genau untersuchen zu lassen und darüber Mittheilung zu machen, wie und mit welchen Kosten derartigen Unfällen vorgebeugt werden kann.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. v. Riwotzky. Stephani. Thorer.

Görlitz, 30. Januar. (Nachtrag zu den Schwurgerichtssitzungen.)

31) Die unverehelichte Tochter eines Beamten hierselbst, schon viermal wegen Diebstahls und Betrugs bestraft, ist wegen eines fortgesetzten einfachen Diebstahls angeklagt. Angeklagte wurde in Folge ihres Schuldbekenntnisses, der unverehelichten Schulze hierselbst einen Ziehbeutel mit 5 bis 6 Sgr. Geld entwendet zu haben, nach § 219. zu 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht, endlich zu den Kosten verurtheilt.

32) Eduard Julius Kiesling, der Sohn eines Inwohners zu Groß-Radisch, 12¾ Jahr alt, noch nicht bestraft, ist eines gewaltsamen Diebstahls angeklagt. In den Tagen vom 12. bis 15. August v. J. wurde dem Tagearbeiter Kasper in Groß-Radisch über 1 Thlr. Geld aus der verschlossenen Lade in der Wohnstube gestohlen. Der Angeklagte gestand, daß er, um den Schlüssel zu suchen, die Lade umgekehrt und bemerkt habe, wie ein Brett am Boden locker gewesen, welches er etwas weggeschoben hätte, wodurch einige Sechskreuzer herausgefallen wären, welche er behalten habe. Er wurde wegen eines schweren Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 30. Januar. Gestern kam zum Besten der Frau Rohde, unserer so beliebten Sängerin, die hier unseres Wissens noch gar nicht dargestellte Oper: Die Haimonskinder, bei dichtgefülltem Hause auf unsere Bühne. Diese Oper von Balfé ging schon vor einigen Jahren über viele Bühnen Deutschlands, und erfreute sich namentlich in Wien einer außerordentlich günstigen Aufnahme; in nicht gar langer Zeit hatte sie daselbst ihr goldenes Jubelfest erlebt. Die damals dort sehr glückliche Besetzung, die Ausstattung in scenischer Hinsicht, vor Allem aber die frischen Melodieen, womit diese Oper reich bedacht, waren die Gründe ihrer allgemeinen Beliebtheit. Auch hier sprach sie das zahlreich versammelte Publikum an und würde es gewiß noch mehr gethan haben, wenn dem Personal, wie dem Orchester, noch ein Paar Hauptproben mehr gegeben worden wären. Neben den kräftigen, marschähnlichen Melodien, wie z. B. beim ersten Auftreten der vier Brüder, treffen wir nicht allein gleich bei der Introduction des Ivo (Herrn Grahl) heitere und melodieenreiche Weisen. Herr Grahl erfreute sich gleich nach seinem Vortrage der letzteren des wohlverdienten Beifalls. Das Quartett der Brüder verlor natürlich deshalb an Wirkung, da zwei der Brüder zwar tüchtige ehrenwerthe Darsteller, aber keine Sänger waren. Vorzüglich gearbeitet und von heiterer komischer Wirkung ist das Duett zwischen Beaumanoir (Herrn Fray) und Ivo im 2. Akte. Es ist originell gehalten und erwarb sich lebhafte Anerkennung. Herr Fray, obwohl an diesem Abende ein wenig angegriffen, wurde wie stets, mit Beifall nach seinen Gesangsstücken vom Publikum belohnt. Der Benefiziantin applaudirte man bei ihrem Erscheinen entgegen und und gab ihr dadurch ein vollgültiges Zeugniß der Theilnahme und der Schätzung ihrer Person und ihres künstlerischen Werthes. Es ist zu bedauern, daß Frau Rohde, besonders in der unteren und mittleren Stimmlage, nicht etwas mehr Kraft besitzt, auch der Dialog ist mitunter kaum hörbar, wogegen die höheren Töne vollkommen an Kraft und Ausdauer unseren Räumen genügen, dazu kommt noch die reine Intonation der Sängerin, die sich gestern in Finessen und der ihr so meisterlich zu Gebote stehenden Volubilität ihrer Stimme nicht ganz zu zeigen Gelegenheit hatte. Das Ganze machte einen wohlthuenden und befriedigenden Eindruck, und wir können diesen Bericht nicht schließen, ohne der Umsicht und Thätigkeit des Hrn. Musikdirector Klingenberg unseren wahren und lebhaften Dank für seine Bemühungen auszusprechen. Am Schlusse ward die Benefiziantin gerufen und reichlich mit Bouquets und Kränzen bedacht, welche Beweise der Zuneigung sichtliche Rührung in ihr erweckten. — Die heutige Darstellung des wegen seiner ungewohnten Reime schwer darzustellenden Stückes Donna Diana ging recht gut, und gab Frau Ludewig die Titelrolle mit großer Lebendigkeit und in jenem pomphaften Stile, wie die Natur des pathetischen spanischen Dramas — Drama als Handlung an sich genommen — erheischt. — Herrn Meaubert, dem wegen des ersten ungünstigen Tages ein zweites Benefiz ertheilt worden ist, wird dasselbe Donnerstag, den 5. Februar haben und dazu das hier unbekannte Seitenstück des schon bekannten Stückes: „Wenn Leute Geld haben“ geben. Möchte sich zum Vortheile des Benefizianten der Titel: Wenn Leute kein Geld haben, recht günstig durch Ausscheidung des Wörtchens „kein“ umwandeln! Das Stück bietet eine Menge Lieder und Einlagen dar.

Görlitz, 31. Januar. Das soeben ausgegebene 27. Stück des Brandkassenblattes der Görlitz-Oberlausitzer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bringt eine

Generalrechnung vom Zusammentritt der Gesellschaft, 1. Januar 1850 bis letzten Dezember 1851. Nach derselben war in diesen beiden Jahren eine Einnahme von 14,981 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. Die Ausgaben betrugen: A. an Brandentschädigungsgeldern: 6075 Thl., B. an Spritzen-Prämien: 68 Thl., C. an Gratifikationen: 50 Thl., D. an zurückgezahlten Beiträgen: 90 Thl. 5 Sgr. 4 Pf., E. an Hebegebühren: 157 Thl. 22 Sgr. 7 Pf., F. an ausgeliehenen Kapitalien: 8002 Thl. 9 Sgr. 7 Pf. Verblieb Ende 1851 Kassenbestand: 538 Thl. 13 Sgr. 1 Pf.

Görlitz, 26. Januar. Auf den städtischen Feldfluren wurde ein anscheinend toller Hund bemerkt und, da er auch in ein Gehöfte kam, erschlagen. Die ärztliche Untersuchung hat jedoch ergeben, daß Tollwuth nicht vorhanden war. — In der Nähe der Leschwitzer Mühle wurden am 20. d. M. Maikäfer lebend, und am 30. d. M. drei Staare gesehen.

Görlitz, 30. Januar. (Baustatistik.) Im Jahre 1851 sind in Görlitz
1) erbaut worden:
   a) neue Hauptgebäude 15
   b) = Nebengebäude 36
   c) = Wirthschaftsgebäude ... 3
   54 neue Gebäude,
   d) = Verkaufsläden 11;
2) abgeputzt worden .... 46 Gebäude,
3) neue Ziegeldächer 45,
4) Blitzableiter 1,
Zinkdächer wurden 3 aufgelegt.

(Fremdenstatistik.) 1851 wurden polizeilich angemeldet:
a) fremde Handwerksgehülfen 1726,
b) = Gesinde 1717,
c) fremde Neuanziehende .... 233, darunter 6 Ausländer,
d) fremde Arbeiter 317,
e) sonstige Fremde 1046,
5039.
Pässe wurden 630 ausgegeben, visirt 8622.

Publikationsblatt.

[547] **Polizei-Verordnung.**

Zur Verhütung von Unglücksfällen auf dem Eise sind folgende Anordnungen getroffen worden:
1) Die zur Eisfahrt bestimmte Bahn wird in dem Bezirke oberhalb der Neißbrücke bis zum Schießhause abgegrenzt und durch ausgesteckte Fahnen bezeichnet werden.
2) Die Aufsicht über die Eisbahn und die Sorge für deren Instandhaltung haben die Fischermeister Schnabel sen., Schnabel jun. und Ernst Schnabel übernommen, die jedoch für ihre Bemühungen ein sogenanntes Bahngeld nicht zu fordern haben.
3) Vor und nach Aussteckung der Fahnen, sowie außerhalb des abgesteckten Bezirks darf Niemand die Eisbahn befahren oder betreten. Uebertretungen dagegen würden mit einer Polizeistrafe von 15 Sgr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt werden.

Kraft des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (§ 5.) bringen wir diese Polizei-Verordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, indem wir vom Publikum erwarten, daß es diese zur Sicherheit getroffenen Anordnungen pünktlich befolgen und die geordneten Aufsichtspersonen respektiren wird. Wir erwarten namentlich von Eltern und Erziehern, daß sie ihre Pflegebefohlenen mit dieser Verordnung bekannt machen und ihnen deren Befolgung einschärfen werden.

Görlitz, den 30. Januar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[553] Nachstehende

Verordnung.

Die Erhebung des Stättegeldes auf hiesigen Jahrmärkten soll vom nächsten Jahrmarkte, den 10. Februar c. an, durch Ausgabe von Standzetteln erfolgen, welche von den Einheimischen Sonnabends vor dem Markte von früh 8 bis Nachmittags 6 Uhr, von den Fremden Sonntags vor dem Markte, von Nachmittags $2\frac{1}{2}$ bis Abends 6 Uhr, sowie am Jahrmarkts-Montage von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, vor Eröffnung der Buden und Auslegung der Waaren, auf hiesigem Rathhause im Prätorio zu lösen sind.

Das Stättegeld bleibt unverändert:
für Fremde pro laufenden Fuß
von verschlossenen Buden 2 Sgr.,
von unverschlossenen Stellen 1 Sgr.,
für Einheimische die Hälfte dieser Sätze, nämlich:
von verschlossenen Buden 1 Sgr.,
von unverschlossenen Stellen $\frac{1}{2}$ Sgr. pro laufenden Fuß.

Einheimische haben jedoch nur Sonnabends auf ermäßigtes Standgeld Anspruch und müssen an den anderen Tagen gleich den Fremden zahlen.

Diejenigen, welche bei der nachfolgenden Revision sich über den Besitz des richtigen Standzettels nicht ausweisen können, haben das Stättegeld doppelt zu entrichten.

Die Erhebung des Stättegeldes beim Viehmarkte bleibt die zeitherige und wird hierdurch nicht geändert.

Görlitz, den 19. Januar 1850.

wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 30. Januar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[7315] **Bekanntmachung.**

Die nachfolgenden, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder:

No. 359. 541. 543. 595. 602. 678. 697. 717. 754. 765. 785. 826. 910. 920. 971. 976. 981. 992. 1003. 1066. 1176. 1189. 1210. 1227. 1246. 1271. 1273. 1281. 1318. 1351. 1373. 1374. 1389. 1407. 1410. 1466. 1472. 1497. 1500. 1501. 1514. 1565. 1656. 1665. 1685. 1722. 1732. 1751. 1757. 1792. 1794. 1806. 1809. 1820. 1842. 1852. 1855. 1860. 1931. 1955. 1956. 1972. 2041. 2100. 2160. 2277. 2380. 2381. 2386. 2392. 2482. 2512. 2538. 2541. 2542. 2543. 2549. 2558. 2563. 2564. 2579. 2589. 2593. 2597. 2607. 2633. 2646. 2706. 2769. 2804. 2815. 2855. 2872. 2884. 2951. 2967. 2994. 3001. 3021. 3024. 3027. 3041. 3049. 3078. 3086. 3103. 3117. 3130. 3131. 3154. 3164. 3199. 3220. 3240. 3270. 3284. 3305. 3309. 3313. 3320. 3331. 3334. 3357. 3361. 3363.

sollen nach §. 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 16. Dezember 1851. Der Kurator der Pfandleihanstalt.
Köhler, Stadtrath.

---

[286] **Bekanntmachung.**

Die uns unbekannten gegenwärtigen Eigenthümer der nachstehend benannten Kirchenstellen in hiesiger Dreifaltigkeitskirche fordern wir hierdurch auf, dieselben, unter Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes, spätestens bis zum 1. April d. J. bei uns zu lösen, widrigenfalls wir deren gerichtliches Aufgebot zu veranlassen genöthigt sind.

Görlitz, den 13. Januar 1852. Das evangelische Kirchen-Kollegium.

1) Unten im Schiffe der Kirche: A. No. 32. 55. B. 173. 216. D. 311. G. 387. J. 426. 2) Auf dem Chore an der langen Lehne: No. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 24. 25. 27. 28. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 3) Auf der neuen Bühne: No. 34. 35. 4) Auf der ersten Emporkirche im ersten Bogen: Bank I. No. 1. 3. 5. Bank II. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Bank III. No. 1. 2. 3. 5. 6. 7. Bank IV. No. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9., im zweiten Bogen: Bank I. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6., im dritten Bogen: Bank I. No. 1. 2. 3. 5. 6. Bank II. No. 2. 4. 5. 6. Bank III. No. 2. 3. 4. 6. 7. Bank IV. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 5) Auf der zweiten Emporkirche: Bank I. No. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Bank II. No. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. Bank III. No. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Bank IV. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. Bank V. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Bank VI. No. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 6) Auf dem Chore der Orgel gegenüber: Bank I. No. 1. 2. 3. 4. Bank II. No. 1. 2. 3. 4. Bank III. No. 1. 2. 3. 4. Bank IV. No. 1. 2. 3. Bank V. No. 1. 2. 3. Bank VI. No. 1. Bank VII. No. 1. 2. Bank VIII. No. 1. Bank IX. No. 1.

---

[294] **Nothwendiger Verkauf, Kreisgericht zu Lauban.**

Das Hundert'sche Mühlengrundstück No. 89. zu Harthe bei Nieder-Schönbrunn, abgeschätzt auf 9,160 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe, soll am 2. August 1852, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[352] **250 Thlr.** Armenkassengeld ist gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt der Bauergutsbesitzer **Bürger** in Nieder-Ludwigsdorf.

[538] **200 Thlr.** werden gegen ganz genügende hypothekarische Sicherheit, ohne Einmischung eines Dritten, baldigst zu 4 Prozent Zinsen zu borgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

[556] Gesucht werden **150** bis **200 Thlr.** auf ein hiesiges massives Haus zur sicheren Hypothek und pünktlichen Zinszahlung. Darleiher werden höflichst ersucht, den Eigenthümer in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[566]
Herzlichen Dank
allen Denen, welche so viel liebevolle Theilnahme bei dem Tode meiner geliebten Gattin bezeigten und ihren Sarg mit Kränzen schmückten. Diese aufrichtige Freundschaft erfüllt mein kummervolles Herz mit Wärme und giebt mir wieder den Muth, auf die von der Entschlafenen zurückgelassenen Kinder zu blicken und für ihr ferneres Fortkommen zu wirken. Möge mir diese Theilnahme auch ferner vergönnt sein! **Theodor Gericke** nebst Kindern.

[535]
Mastvieh-Auktion.
Auf unterzeichnetem Rittergute sollen den 16. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr,
200 Stück



starke, vollkommen ausgemästete Hammel



unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.
Rittergut Glossen, den 28. Januar 1852. **Th. Hoeckner**, Verwalter.

[467] **Mehrere Dutzend fertige Frühbeetfenster stehen zum Verkauf bei E. Bänisch, Glasermeister,**
Weberstraße No. 356.

[561]
Robert Bürgel in Erfurt
empfiehlt in größter Auswahl **Gemüse-, Feld- und Blumen-Sämereien, Knollen, Pflanzen** 2c. zu den billigsten Preisen und bittet, die Bestellungen bei Herrn **Theodor Wisch** in Görlitz aufzugeben, woselbst auch Kataloge gratis verabreicht werden.

[563] Ein höchst eleganter, sehr großer und breiter **Spiegel** mit sehr noblem, breitem und vergoldetem Rahmen, Konsol und Marmorplatte, in's größte Zimmer passend, der 150 Thlr. gekostet, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **W. Gerschel**, Obermarkt No. 125. im Laden.

[546] Frischgewässerten **Stockfisch** ganz billig bei
P. Jelinsky, Fischhändlerin, Neißstraße No. 328.



Gesichts-Masken



in Wachs, Atlas und Carton empfiehlt eine bedeutende Auswahl
[541] **Radisch jun.**

[526] Feinen russischen Salat, Steinpilze, Champignons in Essig empfiehlt die
Köchin **Walter**, Neißstraße No. 328.

[548]
Echt **holländische Heringe**, à Stück 1 Sgr.,
frische **geräucherte Speckheringe**, à Stück 6 und 9 Pf.,
dergleichen **marinirte Heringe**, à Stück 6 und 9 Pf.,
Brabanter Sardellen, à Pfund 5 Sgr.,
empfiehlt in vorzüglich schöner Qualität **Th. Röver.**

[542] Zu bevorstehenden **Maskenbällen** empfiehlt sich mit **Herren-Anzügen** zum Verleihen
J. G. Radisch sen., Fischmarkt No. 62., 2 Treppen hoch.

[530] **Die Stroh- und Borduren-Hut-Wäsche**
besorgt prompt und billig
Louis Cohn (vormals Barschall), Petersstraße.

[562] **Geräucherte Fettheringe** empfiehlt **Theodor Wisch.**

[529] **Zu Maskenbällen**
empfehle ich Gold- und Silber-Lahn-Band, Gold- und Silber-Tressen, Flitter, Spitzen und Frangen in verschiedenen Breiten, ferner Gold- und Silber-Zindel, sowie allen zu Masken-Garderoben nöthigen Ausputz zu billigen Preisen.
Louis Cohn (vormals Barschall),
Petersstraße.

Zur Ausschmückung von Masken-Anzügen
empfiehlt in reichster Auswahl Gold- und Silber-Spitzen, Gimpen, Frangen, Schnuren, Band und Flitter
[540] **Radisch jun.**

[554] Eine noch brauchbare **eiserne Thüre** wird in der Leschwitzer Mühle zu kaufen gesucht.

[460] Das Windmühlen-Grundstück in Ober-Neundorf, Görlitzer Kreises, mit circa 5 Morgen Acker und Wiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

[423] **Freiwilliger Verkauf.**
Das dem Johann Gottlieb Stöckel gehörige Bauergut sub No. 6. zu Rachenau soll im Termine, den 6. Februar a. c., meistbietend in dessen Behausung verkauft werden. Die Bedingungen sind bis dahin beim Unterzeichneten oder im Termine selbst zu erfahren. **Stöckel.**

[532] Eine Gartennahrung von 7 Morgen Land, erster Sorte, in bestem Zustande, ³/₄ Stunden von Görlitz gegen Abend gelegen, ist zu verkaufen. Näheres im Stadtgarten No. 917. vor dem Kreuzthore.

[528] Die Häuslerstelle No. 222. in Ober-Langenau ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

[536] **Verkauf oder Verpachtung.**
Ein zu Görlitz, in der Nähe des Eisenbahnhofes, an der Zittauer Chaussee gelegenes, neuerbautes Etablissement, nebst Lust- und Gemüsegarten, Wiese und 12—14 Morgen dabei gelegenem gutem Acker, welches eine vortreffliche Aussicht in das Neißthal, sowie auf das schlesische Gebirge bietet und deshalb sich auch sehr gut zu einer Restauration eignet, kann sofort verkauft oder auch verpachtet werden. Hierauf Reflektirende werden durch Herrn Tschachmann zu Görlitz nähere Auskunft erhalten.

[531] **Gasthaus- und Brauerei-Verpachtung.**
Das Dominial-Gasthaus nebst Brauerei zu Ober-Bellmannsdorf bei Schönberg, Laubaner Kreises, soll von Johannis d. J. ab auf anderweite 6 Jahre verpachtet werden. Pachtbewerber wollen sich beim dasigen Wirthschaftsamte melden. Kaution 100 Thlr.

[534] **Verpachtungs-Widerruf.**
Der zum 14. Februar a. c. anberaumte Verpachtungs-Termin der Brauerei zu Marklissa wird hiermit aufgehoben.
Marklissa, den 26. Januar 1852. **Die Brau-Deputation.**

[448] Zwei oder drei Mädchen können jetzt oder zu Ostern bei mütterlicher Aufsicht in Pension genommen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[543] Ein junger Mensch, der sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, sucht ein Unterkommen in einem Gasthause als **Kellner** oder bei einer Herrschaft als **Diener.** Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 13. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 1. Februar 1852.

[558] **Für Zahnpatienten.**

Allen geehrten Patienten der Umgegend, welche die Bahnzüge benutzen, um meine Kunst in Anspruch zu nehmen, zeige ich ergebenst an, daß ich die Einrichtung getroffen, wonach ich **ganze Garnituren Zähne** in Zeit von einigen Stunden einsetzen kann, daher ein zweiter Besuch erspart wird. Auch sind die nöthigen Mittel zur Erhaltung und Verbesserung der Zähne und des Zahnfleisches stets vorräthig. **Geber,** Zahn- und Wundarzt, Steinstraße No. 29.

[544] **Anzeige.**

Unserem seit Kurzem errichteten **Pappwaaren-Geschäft** haben wir eine **Steindruckerei** beigefügt. Wir übernehmen lithographische Arbeiten jeder Art und werden dieselben bestens und billigst ausführen, bitten daher um geneigte Aufträge.

Schönberg, den 30. Januar 1852. **Fellgiebel & Co.**

[568] Einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich heute an die Stelle der verstorbenen Taxatorin Nix durch das Königl. Kreisgericht hierselbst eidlich verpflichtet worden bin, und empfehle ich mich daher bei vorkommenden Gelegenheiten zur Taxation von Nachlaß- als auch anderweitigen Gegenständen mit dem Versprechen, mich der äußersten Pünktlichkeit als auch der reellsten Bedienung zu befleißigen, und bitte um geneigte zahlreiche Aufträge.

Görlitz, am 31. Januar 1852. **Ferdinand Stäber,** Trödelmann u. Taxator.

[564] **Für die Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban sind mehrere Beiträge zu entrichten.** **Joh. A. Springer.**



[551] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Gärtnerkunst zu erlernen, und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort als Lehrling angenommen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

[565] Ein gesitteter Knabe, der Lust zur Zimmermalerei hat, findet sofort unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[567] **Pensionaire** können von Ostern ab Wohnung finden bei der Wittwe **Dorn**, Plattnergasse No. 134. eine Treppe hoch.

[539] Ein Herr kann für sich allein Schlafstelle und Tisch sofort erhalten in No. 915. am Töpferthor.

[479] Montag, den 26. v. M., ist auf der heil. Grabsgasse eine starke eiserne **Kette** liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in No. 943 a. abzugeben.

[557] Eine **Pferdedecke** wurde in Hennersdorf gefunden und kann vom Eigenthümer bei Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden bei dem Stellmacher **Heinrich** daselbst.

[555] Freitag, den 30. v. M., ist eine **Schlittenkapuze** von schwarzem Atlas, ceris gefüttert, von der Jakobsstraße über den Demianiplatz verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Jakobsstraße No. 841., eine Treppe hoch abzugeben.

[483] Eine kleine weiß- und gelbgefleckte **Hündin** ist zugelaufen in No. 43. im Hirsch.

[527] Bei dem Bauer Scheibe in Ober-Sohra ist ein kleiner schwarzer **Hund**, mit weißen Füßen, zugelaufen und kann daselbst abgeholt werden.

[545] Im Parterre des hiesigen Theaters wurde eine **Brille** gefunden. Der Eigenthümer kann dieselbe in der Exped. d. Bl. zurückerhalten.

[549] Kränzelgasse No. 371. ist eine möblirte Stube sofort an einen Herrn zu vermiethen.

[504] In No. 915. am Töpferthor ist ein Laden nebst Ladenstube zu vermiethen.

[552] Für eine Dame, welche sich einige Monate hier aufzuhalten gedenkt, wird sofort ein freundlich möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet oder auch zweiter Stube in einem anständigen Hause mit Bedienung gesucht. Adressen, bezeichnet **No. 1. K.**, werden in der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

[537] Alle Diejenigen in Görlitz und Umgegend, welche an den am 9. August v. J. verstorbenen Brethändler **Wiedemann** aus Langenau noch Zahlungen zu leisten haben, werden Behufs der Nachlaß-Regulirung hierdurch aufgefordert, dieselben bis ultimo Februar d. J. an dessen Bruder, den Häusler und Stellmacher Johann Gottlob Wiedemann in Nieder-Langenau gegen Quittung zu berichtigen, da ein längeres Ausbleiben dieser Forderungen auf Grund des Manual-Registers des Verstorbenen gerichtlich zur Erbmasse beigetrieben wird. **Die hinterbliebenen Geschwister.**

[560] Unterzeichnete arme Wittwe, die wegen ihrer kränklichen Umstände nicht das Nothdürftigste für ihre 4 armen verwaisten Kinder verdienen kann, erlaubt sich an menschenfreundliche Herzen die ergebenste Bitte, ihr in ihrer kummervollen Lage eine kleine Unterstützung zu gewähren. Der Vater im Himmel wird allen wohlthätigen Herzen ein reichlicher Vergelter sein. Die Wohnung derselben ist Nonnengasse No. 77. Verwittw. **Mehlhorn.**

[550] Montag, den 2. Februar, **Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins.**

[533] **Oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.**

Mittwoch, den 4. Februar, Abends 7 Uhr, sechste Vorlesung zum Besten eines Denkmals für Jakob Böhme. Herr Konrektor Dr. **Struve**: *Ueber ein Regierungsprinzip römischer Kaiser.*

Einlasskarten zu einer Vorlesung, à 5 Sgr., sind in den hiesigen Buchhandlungen und in der Exped. d. Bl. zu haben.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 1. Febr., zum Erstenmale: **Die Jungfrau von Orleans.** Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiele von Fr. v. Schiller. (Anfang 6 Uhr.)
Montag, den 2. Febr., zum Erstenmale: **Der Amerikaner.** Lustspiel in 5 Akten von Vogel.
Dinstag, den 3. Febr., zum zweitenmale: **Die vier Haimonskinder.** Große Oper in 3 Akten a. d. Franz. Text von Seyfried. Musik von Balfé.

Joseph Keller.

Theaterzettel-Abonnement.

Bestellungen und resp. Einzahlungen des monatlichen Abonnements von 2½ Sgr. auf die Theaterzettel für den Monat Februar bitte ich bei dem Zettelträger Gewissen jun. oder in der Exped. d. Bl. bis zum 1. Februar zu machen, damit für das neue Abonnement die Auflage rechtzeitig zu ermessen möglich ist.

Julius Köhler, Buchdruckereibesitzer.

[511] **Heute, den 1. Febr., Nachmittags ½4 Uhr im geheizten Saale Konzert und Abends Tanzmusik. Mit frischbackenen Kuchen und Pfannenkuchen wird bestens aufgewartet werden und ladet dazu ergebenst ein Hensel.**

NB. Damen zahlen bei Tanzmusik nur 1 Sgr. Entree.

[559] **Zu einem Brezellosen ladet heute (Sonntag), den ersten Februar, ergebenst ein C. Schulze in Stadt Leipzig.**

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.